



Sympathisch: Dieser junge Medientechnologie Druck wirbt auf karriere-papier-verpackung.de für seinen Ausbildungsberuf – auch im Video.

Ausbildung
Wanted:
Junge Leute

Bewerber sind vielerorts schon knapp – die Branche will ihre spannenden Berufe noch bekannter machen

Berlin. Lehrstellenmangel war gestern: Deutschland leidet unter akutem Lehrlingsmangel. Jeder dritte Ausbildungsbetrieb bundesweit kann laut einer aktuellen Umfrage nicht alle Ausbildungsplätze besetzen, manche Firmen haben keine einzige Bewerbung bekommen. Das liegt einfach daran, dass es weniger Schulabgänger gibt als früher, von denen wiederum ein größerer Anteil als früher studieren geht.

Für Unternehmen der Papier- und Kunststoffverarbeitung ist

Ausbildungsberufe der Branche haben Berufsberater oft gar nicht auf dem Schirm.

„Die Lage ist ernst“, bestätigt Michael Beidermühle, Vizepräsident des zentralen Branchenverbands HPV, „und wir müssen uns alle darauf vorbereiten, dass es noch kritischer wird.“ Auch als Personalchef des Folienspezialisten Bischof + Klein (2600 Beschäftigte) bekommt er mit, wie die Bewerbungen bei vielen Betrieben weniger werden, die Qualität der Bewerber abnimmt und die Quote derer steigt, die eine Ausbildung abbrechen.

Der HPV selbst hält gegen, so gut es geht. Vor allem mit dem modernen Info-Portal „Karriere Papier + Verpackung“, das die Ausbildungsberufe und Aufstiegsmöglichkeiten sympathisch vorstellt – natürlich mit

Videos und sogar mit Berufsberatung per Whatsapp. Rund 180 Betriebe nutzen schon die Möglichkeit, ihre Lehrstellen auf diesem Weg zu bewerben. Zudem sind etwa Faltspiele im Einsatz, die zum Beispiel auf die Ausbildung zum Packmitteltechnologe neugierig machen (Video: ao5.de/faltspiel).

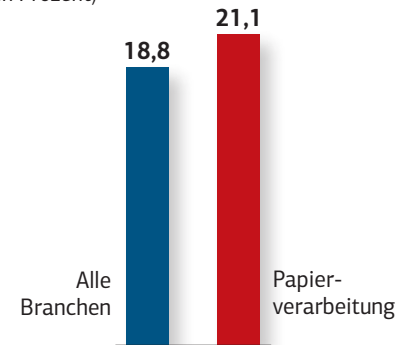
„Unser Portal wird inzwischen gut angenommen“, sagt Beidermühle. „Trotzdem müssen wir alle mehr PR in eigener Sache machen und für unsere im öffentlichen Bewusstsein unterschätzte Branche werben.“

Da sei letztlich jedes Unternehmen gefordert. Als Betrieb müsse man es potenziellen Nachwuchskräften zudem „so einfach wie möglich machen“, mahnt der Personaler. Dazu gehöre etwa eine Smartphone-taugliche Website oder die möglichst direkte Kooperation mit

38
Prozent der Packmitteltechnologe sind 50 Jahre oder älter

Relativ alte Belegschaften

Anteil der Mitarbeiter ab 55 Jahre (in Prozent)



Stand: 31.12.2016, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Wieder weniger Azubis

Angehende Packmitteltechnologe



Mit Vorgängerberuf Verpackungsmittelmechaniker (bis 2011), jeweils alle Lehrjahre; Quelle: HPV

AKTIV



„Es wird noch kritischer – darauf müssen wir uns alle vorbereiten.“

Michael Beidermühle, Vizepräsident und Vorsitzender Bildungsausschuss HPV

das eine besondere Herausforderung: Ihre Belegschaften sind im Schnitt älter als die in anderen Wirtschaftszweigen – und die spannenden technischen

örtlichen Schulen. Auch jeder einzelne Mitarbeiter kann helfen, so Beidermühle: Einfach, indem er im privaten Umfeld von der guten Ausbildung im Betrieb erzählt.

„Unsere Unternehmen haben spannende und in den meisten Fällen sehr sichere Jobs zu bieten, junge Fachkräfte haben

gute Perspektiven – und die Ausbildungsvergütung kann sich durchaus sehen lassen“, betont der HPV-Vizepräsident. „Aber das müssen wir eben den jungen Leuten erst mal klarmachen.“

THOMAS HOFINGER

Alle Infos zur Ausbildung
karriere-papier-verpackung.de